

Grosser Rat nimmt Staatsschutz-Budgetkürzung zurück

Der baselstädtische Grosse Rat hat die in der Basler Fichenaffäre vorgenommene Budgetkürzung beim Staatsschutz wieder zurückgenommen. Er folgte damit am Mittwoch der Regierung, die wegen der Massnahme ein Sicherheitsdefizit befürchtete.

Der Grosse Rat korrigiert einen früheren Entscheid.

Das Kantonsparlament hatte im letzten Dezember eine Budgetkürzung beschlossen, die bei den für den Bund tätigen Staatsschützern im Kanton einen Abbau von zwei der sechs Stellen bewirkt hätte. Die Regierung kam jedoch mit einem Nachtragskredit darauf zurück, und der Grosse Rat hiess diesen nun mit 46 zu 31 Stimmen gut.

Die Kürzung vom Dezember war Folge der 2008 aufgeflogenen Fichierung von Kantonsparlaments-Mitgliedern, die in Basel Empörung ausgelöst hatte. Sicherheitsdirektor Hanspeter Gass kritisierte den damaligen knappen Entscheid aber als «unvorbereitet und spontan»; der Staatsschutz könne so seine gesetzlichen Aufgaben nicht mehr wahrnehmen.

Noch keine Besserung bei Aufsicht

Beim Nachtragskredit ging es bloss um 85'600 Franken; debattiert wurde im Rat am Mittwoch aber über den Staatsschutz und die mangelnde Aufsicht über diesen. Die Ratsmehrheit hielt die Antragsbegründung der Regierung für glaubwürdig. Die Minderheit rügte indes, dass sich seit Dezember beim Staatsschutz nichts geändert habe.

Dabei sprachen sich alle bürgerlichen Fraktionen für den Regierungsantrag aus, auch wenn sie - mit Ausnahme der SVP - die ungenügende Aufsicht ebenfalls rügten. Die SP stellte hingegen einen Nichteintretensantrag, da sich bei der Staatsschutz-Aufsicht und den Einsichtsrechten Betroffener noch nichts gebessert habe; sie blieb aber erfolglos.

Das Grüne Bündnis enthielt sich am Schluss der Stimme. Den Ratsentscheid beeinflusste auch, dass Gass inzwischen beim Bund vehement auf eine bessere Staatsschutzaufsicht gepocht hatte. Das Departement von Bundesrat Ueli Maurer legte sich bisher zwar quer. Laut Gass erklärte Maurer aber in einem Schreiben, er sei daran, Verbesserungen einzuleiten.